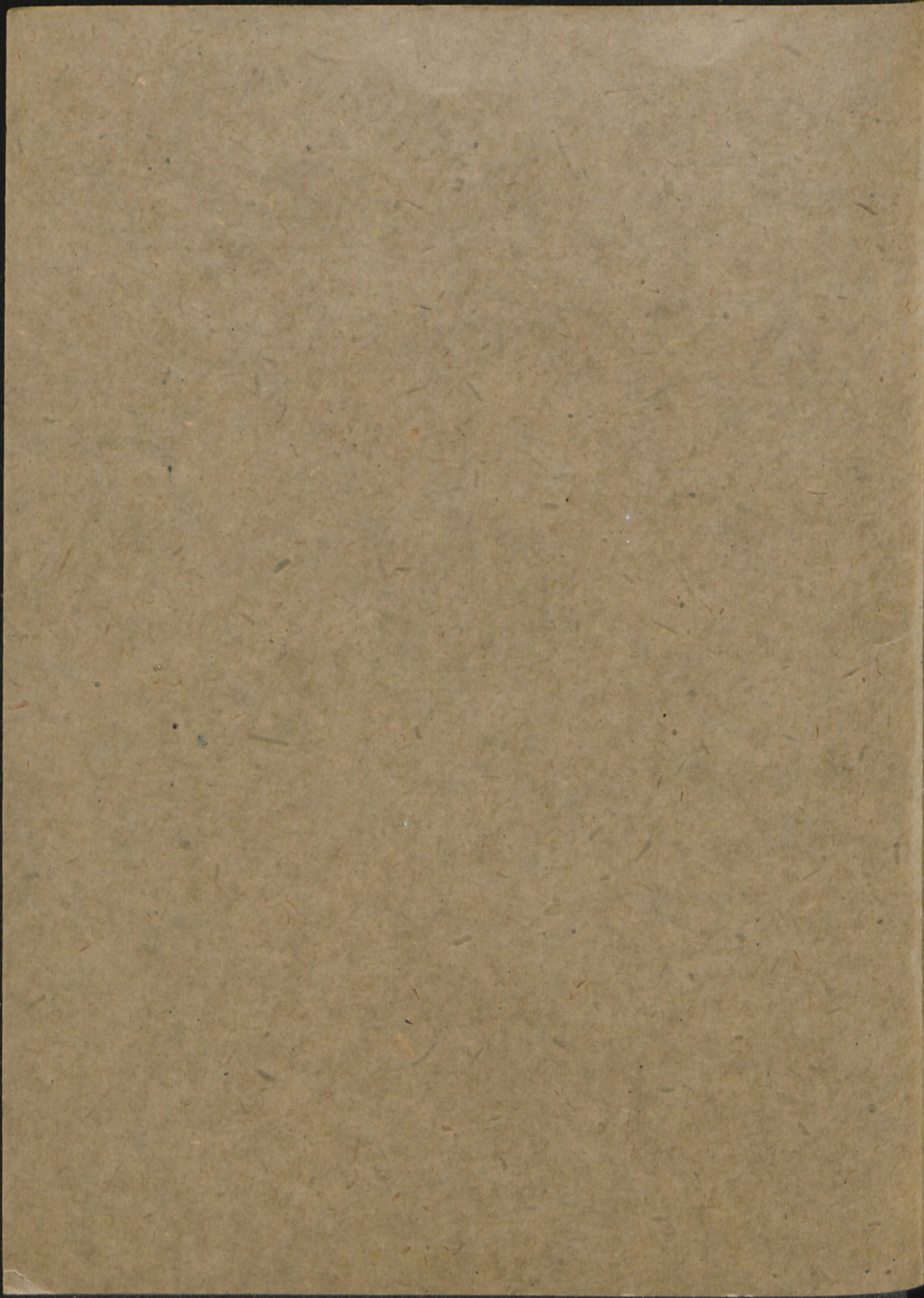


V C  
2032<sup>a</sup>









Al. 20 (30<sup>a</sup>)

T

V. c  
2032<sup>a</sup>

Ein Gesprech des Deud=  
schen Landes / vnd der  
Hoffnung / diese gegenwertige  
Kriegsleuff betreffend / In  
Welschland beschriben verdeudscht / Vnd  
weil es zuuor auß vnfließ mehr vers  
ucht / dan getruckt / Corrigirt /  
vnd von newem an  
tag gegeben.

M. D. XLVI.



H. 7



# Deutschlandt redt.

**I**ch bin in grossen angsten vnd  
anfechtungen / dieweil ich allenthalben von meis-  
nen Feinden vmbgeben / Ja das mehr ist / das ich  
die fürnembsten Feindt mitten in meinem hertzen  
hab. Meine eigne Söne / so ich geboren / ernert /  
vnd vber die andern alle groß gemacht / seind eben  
die / so sich mir am widerwertigsten erzeigent. Inen ist nicht ge-  
nug das sie Tyrannischer weiß suchende / wider den willen der  
völcker / andern ire Lender abzudringen / die von Gott verord-  
nete Oberkeiten anzutasten / sich dem Türcken zubefelhen /  
sonder demselben auch die Thor zuöffnen. Sie haben das ellend  
Osterreich gar wehrloß gemacht / damit sie mein Blut ( wo es  
jnen so gut wurd ) trinckend. Weiter / damit sie dem grossen  
Abgote zu Rom dienen / in anbeten / ime gehorsam leisten / ha-  
ben sie alle Fürsten der Christenheit wider mich erweckt / Vnd  
die / so sie zu irem fürnemen nit bewegen möchten / mit falschem  
schmeichlen verheissen vund tröworten dermassen entschleiffet /  
das sie mir kein beistandt beweisend / damit sie von den selbigen  
so lang vnuerhindert werend / bis sie ir freuel / tobendes / vund  
Gottloß wüten an mir volzogen / jedoch mit ein sollichen für-  
satz / das sie nachmals alles irer Tyranny vnderwerffen wöl-  
lend. Zu diesem damit sie mich schwächen / damit sie vber mich  
ires gefallens herschen / damit sie mich gar verschlicken / haben  
sie gebrauchte / vñ gebrauchten sich noch aller müglichen künsten  
vnd fleiß / das sie meine glider erstarrret / vund sinnloß machen /  
seind derhalben sampt dem Haupt / wie die unsinnigen irer eigs-  
nen mütter / widerspenstig vnd abtrinnig. Ich sehe das der Got-  
lose Römisch Antichrist / mit dem gewlichen Kelche seiner  
schätz / die groß heupter also trincken gemacht / das sie an allen  
orten wider mich die waffen genomen. Das seindt die frucht so  
viel



viel grosser guethaten / so ich inen bewisen / für so vnerschätzlich  
schätz vnd reichthumber / deren sie mich so ein lange zeit her / mit  
dem schein ires erdichten vnd falschen Ablass / Annaten / vnd  
Predigen des Creuzes / wider die Türcken beraubt haben. So  
viel ich sehe / bin ich allein der selbig Türck / vnd der gestalt / da  
man in souil verschinen Jaren nicht ein Hörzug / oder Crucjata  
hat mögen wider die Mahometaner erlangen / so ist doch sol  
lichs in einem augenblick wider mich / in der Gottlosen Baby  
lonia außgeschrien / von dem der sich auff erden für ein Gott  
anbetten lasset. Dieser hat mit grosser Solemnitet das Creuz  
dem Cardinal Farnese vberantwort / den Stab seinem Bruder  
gelibert / nicht allein mit dem aller Gottlosesten vnd grausam  
sten befehl / das er Man vnd Weib / Jungs vnd Alts erwürgen  
soll / sonder er hat auch volkomne gnad vnd Ablass / allen denen  
gegeben / so sich in dem blut meiner Kinder baden werden.

¶ Sollicher vergiffter neid / so sie wider mich tragend / ent  
springt aber aller / vnd auß keiner andern ursach / dan das ich in  
dieser finstern zeit / etwas scheinenden fünckleins / von Christo  
vnserem Herrn angezündt habe / vnd begere das die menschen  
die Augen öffnend / vnd erkennend / das sie ob Erden ein grosses  
thier angebetet / vnd weil sie inen ein Stathalter Christi glau  
ben / seind sie ime angehangen / ime gefolget / ime gehorsam ge  
wesen / vnangesehen / ob er Christo schon ganz zu wider ist / nit  
allein mit dem leben / sonder viel mehr mit der Leere.

¶ War ist aber / das mich nichts mehr beschweret / dann  
wan ich bedenck / das eben der / von dem ich am höchsten solt ge  
liebt werden / an stat seiner pflichtlichen vnd mehrmals verheiß  
sen trew / zuhanthabung der gerechtigkeit vnd fridens / vnder  
schein eins gutens / wider sein öffentlich versprochenen glauben /  
vnd zusagen / sich vnterstat von allen örtern / frembde Völcker  
in mich zu führen. Es ist sein vn Sinnigkeit vnd thorheit so groß /  
das / da nie kein Fürst gewesen / dem grössere vnd schönere ge  
legenheit zugestanden / im durch tugend vnd lob on sterblichen /  
vnd ewigen namen zu erwerben / das Gotte los reich des Antis  
christi zu zerstören / den gwalt des Türcken zu demen / seine flügel

A ij in



in alle örter der Welt außzubreiten / mit dem gunst Gottes / vnd  
 seines liebhabenden / mechtigen Deuschlandes / die Glori vnd  
 Ehr / des Herrn Ihesu Christi zu erweitern / So wurde er doch  
 von etlichen elenden Pfaffen / also betrogen / verzaubere / vnd  
 wie ein Büffel bey der Klaffen geführet / zu dem / weiß nicht von  
 was Ehrgeitz also vbertragen / das er von tag zu tag sich selbst  
 mehr vberwindet / vnd allen gewalt anleget / das reich Christi /  
 sein selbst regierung / vnd sein Deuschlande zu nicht zumachen /  
 dieweil er allen gunst denen beweiset / die sich wider Christum  
 setzend / vnd doch sein ergste feind seind / der gestalt / das er schon  
 jezund schand vnd schmach halben ein vnennelichen nahmen er-  
 worben. Was ist aber von nöten weiter zu reden ? Es ist sein el-  
 lend so groß vnd mancherley / das ich bewegt werd / mehr mit  
 leidens seinerhalben / dann vmb mich selbst zu haben / dieweil er  
 in der höchsten arbeit seligkeit steckt / vnd die nit allein nit erken-  
 net / sonder mich bis in den tod durchächter / allein daruñ / das  
 ich gesucht hab ihn glückselig zumachen. Dargegen wo er seines  
 gefallens vber mich herrschen / mich mit sein Klauen erreissen /  
 sich mit mein blut ersettigen möchte / so wurd er sich selig sche-  
 zen. Also das ich mich an allen orten / auß mehrerley vrsachen /  
 ( wie ein ieglicher erkennen kan ) in höchstem ellend / vnd gar  
 nahend dem verzweiflen befinde.

## Hoffnung / Antwort.



**D**euschlandt warumb bist  
 du trawrig ? was fürchtest ? was erschrickest ?  
 öffne die augen / so wirst du sehen / das nie kein  
 Prouinzen oder Gegend / der ganzen welt ge-  
 wesen / noch sein wirdt / die glückseliger sey dan  
 du / Gott hat dir alle gelegenheit für die hande  
 gelegt / das du einig / Rhumreich / vnd scheinbar  
 werdest.

¶ Vnd das diß die warheit sey / so bedenck das dich Gots  
 außerswölt



außerwölt hat / das du der welt ein Licht / vnd erkantnuß von  
im anzündest / in der aller finstersten zeit / so nie gewesen. Es ist  
der Son Gottes / so von dem Gottlosen Antichrist von newem  
gecreuzigt / vnd soniel jar vergraben gehalten / im Geist in die  
widerum auffstanden. Er hat dich anfferkorn / das durch dich  
sein glori eröffnet vnd erleuchtet wurd / woltest dich dann erst  
klagen? weist du nicht das der Christus / vmb welches namen  
willen du leidest / mit allem gwalt im Himel herschet? was gröf-  
serer gnaden hat er dir doch künden erzeigen / dann dich auß zu  
sündern / sein Glori zu entdecken / ob es schon mit deiner trübsal  
were / wiewol es mit dein erhöhen sein wirdt?

¶ Gott kan nit vberwunden werden / Gott kan nit verlie-  
ren / Ja es muß von nöten das geschehen das Gott wolgefellig  
ist. Bist du dan ein Christen / vnd dem Göttlichen willen vereint  
bart / so ist vnmüglich das der sieg nicht auff deiner seiten seye.  
Gott mach es mit der Welt wie er wöll / so wirst du nit anderst  
dann selig sein / wo du inn sein wolgefallen eingeschlossen vera-  
harrest. Aber Gott hat vniwiderrüflicher weiß inn sein Gött-  
lichen gemüt beschlossen / das Antichristischen gewels reich  
zu nicht zumachen / wie er sollich an mehr orten der 3. Schrift  
verkündigt. Vnd jegundt ist die zeit vorhanden / darinn du nicht  
mit mindern deinen Ehren / die außerwölten Gottes vnn der  
aller schwersten vnd Gottlosesten Tyranny / des Antichristi ero-  
ledigen magst / als du sie vormals von der grausamsten Mo-  
narchey der Römer gefreit. Vnd ob sich schon meniglich mit  
list / betrug / verretterey / gwalt / vnd grausamkeit wider dich auff-  
leinte / so ist es alles der willen Gottes / der deinen feinden alle  
menschliche macht verleihet / damit er gegen inen seine macht so  
viel gwaltiger erzeig / vnd sie vmb soniel mehr geschent werden.  
Du hast je verschiner zeit den gunst Gottes gegen dir erfahren /  
vnd in soniel weg gesehen / das du billich sicher sein soitest. Da  
erstlich ein Kleins fäncklein des Lichtes der erkantnus Gottes  
in dir entstände / schrey jederman lösche / lösche / jedoch ist gesche-  
hen / je mehr sie mit aller irer macht vnd verstande gesucht has-  
bend / das Licht des 3. Euangelions in dir auß zu löschen / je

2 iij mehr



mehr sie mit aller irer macht vnd verstand gesucht haben / das  
licht des H. Euangelions in dir aufzuleschen / je mehr hat es  
sich in alle ort der welt außgebreitet. Also das so gar die blinden  
sehen solten / das diß ein werck Gottes ist / Er ist der / der diese  
Fürsten mit sampt den Reichstedten verbunden / Er ist der /  
so sie in einigkeit erhaltet / Er ist der in beystaht / vnd beystands  
thun wirdt / Er ist der / so jnen mehrmals Sig verlihen / vnd ent  
lich / so wirdt er wunderbarlicher weiß diß sein werck zu end für  
ren. Weil dann der Sathan sieht / das sein Reich zu scheitern  
gehn will / vnderstat er sich sein gröstes vnd höchstes vermögen  
daran zuspannen / vnd ist gleich als ein wirblender inn die höch  
sten Häupter der Christenheit gefaren / treibt sie ein solchem  
gewalt / das er sie vnnsinnig gemacht hat / der gestalt / das sie inn  
jnen selbst verirrt / so grosse thorheit volbringends / das sie auß  
gerechtem vrtheil Gottes / jr selbst eigne reich / stond zu verlieren  
eben mit dem / dardurch sie vermeinen / dieselben zu bestätigen /  
vnd zu erweitern. Es kan doch jederman scheinbarlich sehen /  
das das fürnemste fürnemen des Keyfers ist / seine Mutter das  
Deuschland / in ellends dienstbarkeit zu bringen. Er achtet der  
Religion nicht weiter / dann soviel sie ihm zu seiner Tyranny  
dienstlich ist. Also das alle die / so ihm in diesem fürnemen berad  
ten vnd behülfflich seind / die spielend / wer gewindt der verliere /  
auch vom Papst selbst anfahendt. Vnd ob er solliches schon  
erkennet / so muß er doch umb zeitlicher Ehren / vnd höhin der  
seinen willen / weil er sich in diesem stat befind / als gezwungen  
diesen rayen tanzen. Die Tyranny der Hispanischen Inqui  
sition / wurd nichts sein gegen der / so man O Deuschlandt / in  
dich bringen würde / wo du widerumb inn die dienstbarkeit der  
Pfaffen geführet / Wie auch die Tyranny der Spanier vn  
endlich sein würde. Also das dir minder schädlich / wo du vnder  
dem Türcken gefangen legest / dann der selbig lasset doch die  
menschen / soviel die Religion vnd Glauben betrifft / in freiheit /  
so dargegen vnser Tyrannische Tyrannen biß inn die gewissen  
hinein herschen / vnd sich darmit Gott vergleichen / ja auch  
für setzen wöllend / wo man nicht bey ein puncten glaubet / eben  
wie



wie es jnen geliebt / so brauchen sie alle die grausamkeit so ihret  
möglich. Du solt auch wissen / das nit allein / in einem sollichen  
fall die Proceßirenden Stend / sonder auch die Papisten sich  
gleich wie ein taube vnder den Klawen des hungerigen Adlers  
befinden / vnd zu sein gnaden vnd vngnaden sich vnderwerffen  
müßend. Damit du aber alles ellend / darein du fülest / endest /  
so sol ein jeglicher Deudscher als ein liebhaber seins süßen Vats  
terlands / ein hertz / krafft vnd sterck zum widerstandt fassen /  
auch biß auff dz blutuergiessen / Du wirst gedrungen dich selbst  
zu schützen / ja viel mehr die Ehren vnd Glori Christi. Derhalb  
so ist dein sach vor der welt / vor Gott / vnd in jr selbst Ehrlich /  
gerecht vnd Rhumreich. Du magst mit gutem gewissen streit  
ten / vnd sicher sein / das Gott jm selbst nit manglen wird. Gote  
hatt verheissen denen / so jm vertrauend / zu helffen / jedoch das  
du dein leben besserest. Erheb dein gemüt zum Himmel / vnd hoff  
von dannen her dein hülff. Bitt den Herrn / das er nit auff uns  
sere werck / sonder auff seine Barmherzigkeit vnd güte / auch  
auff das Blut / so sein Sone für vuns vergossen / sehe / damit er  
gnediglich seine außervölten zu jme ziehen / vnd sich der andern  
zu seinen Ehren gebrauche.

¶ Jedoch / damit Gott nicht versucht werde / tracht / das  
du dir selbst mit aller gebürlicher / menschlicher fürsehung nicht  
mangelst / vnd doch allwegen alle gutheit von Gott empfang  
en haben / erkennest. So wirstu fürderlich vnd schnell erse  
hen / das der Herr wunderbarliche ding zu sein

ner Glori vnd Ehren / Durch Ihesum

Christum unsern Herrn ar  
beiten wird /

A M E N.

Psalm. Cxviij.

Der HERR ist bey mir / mir zuhelffen / vnd ich wirdt se  
hen (Raach) an meinen Feinden.

Es ist besser auff den HERRN vertrauen / dann auff  
den Menschen.



AK 2032a

(x 2006249)

hc



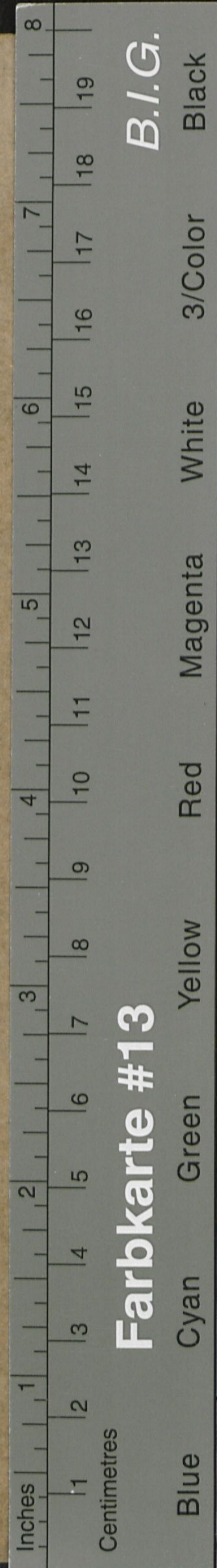












B.I.G.

Farbkarte #13

Q. 20 (30<sup>a</sup>)

V. c  
2032<sup>a</sup>

Ein Gesprech des Deud-  
schen Landes / vnd der  
Hoffnung / diese gegenwertige  
Kriegsleuff betreffendt / In  
Welschland beschriben verdeutschet / Vnd  
weil es zuuor auß vnseiß mehr vers  
ruckt / dan getruckt / Corrigirt /  
vnd von newem an  
tag gegeben.

M. D. XLVI.



4.7

